

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 84. Ratssitzung vom 13. Januar 2016

1593. 2015/159

Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 27.05.2015:

Realisierung von durchgehenden Velorouten sowie attraktiven Fusswegverbindungen entlang der Rämistrasse zwischen dem Bellevue und dem Heimplatz

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Knauss (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 970/2015): Seit 1999 ist die Veloroute Bestandteil des regionalen Richtplans. 2009 wurde dazu eine Motion eingereicht, damals ging es um die Realisierung eines sicheren und durchgehenden Netzes von Velorouten auf Hauptstrassen der Innenstadt bis 2020. Für 22 Projekte wurden Projektierungs- und Investitionskredite verlangt, das erste Projekt war damals schon die Rämistrasse. Die Rämistrasse hat für den Fuss- wie den Veloverkehr grosse Bedeutung. Im Zuge des Masterplans Hochschulquartier rechnen wir mit 45 % mehr Menschen in den Spitzenstunden. Aus einer kantonalen Vertiefungsstudie geht hervor, dass der Autoverkehr nicht mehr zunehmen darf. Der öffentliche Verkehr wird ausgebaut, die Haltestellenlage optimiert und eine Taktverdichtung angestrebt. Doch die Hälfte des Mehrverkehrs muss in den Spitzenstunden zu Fuss oder mit dem Velo bewältigt werden. Pro Stunde müssten 480 Velos mehr die Rämistrasse hinauffahren. Der Kanton überholt die Stadt in Sachen Velofreundlichkeit bei weitem. Die Stadt redet sich heraus und meint, die Entwicklungen fänden erst ab 2025 statt. Das stimmt aber nicht. Eines der ersten Projekte ist das Gebäude Wässerwies, mit einem geplanten Baubeginn im Jahr 2020. Es soll möglichst rasch realisiert werden. Es ist eine grosse Herausforderung, einen Veloweg an der Rämistrasse zu realisieren und auch den Fussweg dort attraktiver zu gestalten. Aber mit der passiven Haltung des Stadtrats werden wir nie zu einer sinnvollen Lösung kommen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: Im Hinblick auf das künftige Hochschulgebiet müssen wir sehr viele Verkehrsregelungen koordinieren. Deshalb sollte die Motion in ein Postulat umgewandelt werden.

Weitere Wortmeldungen:

Derek Richter (SVP): Wo an der dicht befahrenen Rämistrasse noch ein Veloweg Platz finden soll, ist uns ein Rätsel. Bei der Rämistrasse handelt es sich um eine Ausnahmetransportroute Typ 3, die so im kantonalen Richtplan eingetragen worden ist. An der Bellevuestrasse sowie am Heimplatz ist keine grundlegende Änderung für Velos

realisierbar. Für Fussgänger gibt es schon eine attraktive Verbindung. Wir glauben, dass die heutige Situation zweckdienlich ist.

Guido Trevisan (GLP): Die Hälfte der zusätzlichen 45 % Verkehr, die in den Spitzenzeiten zukünftig auf das Hochschulgebiet zukommen, soll per Fuss- oder Veloverkehr bewältigt werden. Es wird also ein Gesamtkonzept und eine Lösung auf zwei Achsen benötigt. Einmal zwischen Central und Hochschulgebiet und dann zwischen Bellevue und Hochschulgebiet. Nicht nur die vom Volk geforderte Städteinitiative bedingt den Fokus auf mehr ÖV, Fuss- und Veloverkehr, die Kapazitätsgrenze zwischen Bellevue und Heimplatz ist für die anderen Verkehrsmittel weitgehend erreicht. Velo- und Fussverkehr sind auf kurze Distanz die platzsparendsten und effizientesten Verkehrsmittel. Für das neue Hochschulgebiet ist für den ÖV und den Veloverkehr nicht nur die Verbindung vom Central her, sondern auch die vom Bellevue her wichtig. Der Fussverkehr vom Bellevue muss nicht zwingend über die Rämistrasse geführt werden. Hier kann man auch ganz neue Lösungen prüfen. Wir stimmen zu, dass die Projekte nicht losgelöst von den übergeordneten Projekten angeschaut werden können. Doch die Grundsatzentscheidungen müssen vom Parlament zeitnah gefällt werden. Schon heute ist der Zugang zum Hochschulgebiet für den Veloverkehr mangelhaft und der ÖV in den Spitzenstunden überlastet.

Roger Tognella (FDP): Die Rämistrasse hat topologische Gegebenheiten. Die Grünen möchten am liebsten, dass der Autoverkehr grossräumig um die Stadt herumgeführt wird. Einen Velolift, wie ihn die GLP vorschlägt, finden wir sympathisch. Aber auf einem solchen Lift können nicht so viele Velos transportiert werden und die Gefahr, dass die Technik einmal versagt, ist gross. Man könnte eine Rolltreppe bauen, aber auch diese hat ein relativ grosses Ausfallrisiko. Die Sicherheitsüberlegungen fehlen gänzlich und auch die Kostenüberlegungen. Zürich hat ein leistungsfähiges ÖV-Netz rund um das Hochschulgebiet. Wir werden das Anliegen auch als Postulat ablehnen.

Markus Hungerbühler (CVP): Es ist in dem Gebiet geografisch und verkehrstechnisch schwierig, etwas umzusetzen. Ein Velolift oder eine Rolltreppe sind Phantastereien, die an der Realität völlig vorbei gehen und über die Kosten wurde dabei noch gar nicht geredet. Die CVP lehnt die Motion entschieden ab.

STR Filippo Leutenegger: Wenn man die überfüllten Trams am Morgen sieht und dann bedenkt, dass diese Menschen alle auf die Velos umsteigen müssen, reichen dafür auch die Kapazitäten an der Rämistrasse nicht aus. In der Art und Weise können wir keine Gesamtplanung machen. Wir sind darauf angewiesen, mit dem Kanton ganz andere Denkweisen zu entwickeln. Wenn wir das Volumen bewältigen wollen, müssen wir andere Ausstiegshilfen finden. Mit der vorliegenden Motion hätte man nur eine Auflage, die den ganzen MIV einschränken würde. Man muss den Verkehr als Gesamtsituation betrachten und nicht als Ideologie einer bestimmten Seite. Die gesamtheitliche Lösung wird zeitlich sehr unterschiedlich umgesetzt werden. Dafür benötigen wir diese Entwicklungsschritte und der Kanton muss dabei auch mitziehen.

3 / 3

Markus Knauss (Grüne): *Es spricht nichts gegen eine Gesamtlösung. Der Veloverkehr hat eine grosse Bedeutung zur Erschliessung des Hochschulquartiers. Der Kanton ist der Meinung, dass eine Veloroute an der Rämistrasse benötigt wird. Wenn man einen Vorschlag zur Lösung eines realen Problems vorschlägt, tangiert das die Gesamtlösung nicht. Es ist auch mir klar, dass das Hochschulquartier nicht allein mit einem Veloweg erschlossen werden kann.*

STR Filippo Leutenegger: *In der Zukunft werden dort ganz andere Kapazitäten für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velos benötigt. Es gibt Beschränkungen, weil wir dort ein grosses Verkehrsaufkommen haben. Fussgänger und Velos werden eine wichtige Bedeutung haben, denn nur so können wir den öffentlichen Raum auch entlasten. Die Ideen werden aufgenommen, als Gesamtheit angeschaut und sollten nicht isoliert umgesetzt werden.*

Markus Knauss (Grüne) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 71 gegen 45 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat